

ten "informellen" Wirtschaftssektor größere Beachtung geschenkt werden sollen. Denn ein Teil dieser Überlebensstrategien der einkommensschwachen Sozialgruppen trägt zu den wachsenden ökologischen Problemen in Indonesien bei. Als Beispiel seien Holzdiebstähle genannt.

Zahlreiche Karten, Statistiken und Bilder ergänzen die textlichen Ausführungen. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis rundet die Arbeit ab. Ihre Lesbarkeit wird durch ein Stichwortverzeichnis erleichtert. Insgesamt kann das Buch als eine gute, einführende Grundlage für dringend notwendige zukünftige regionale ökologische Detailstudien angesehen werden.

Werer Röhl, Kassel

**Dove, Michael Roger: Swidden Agriculture in Indonesia. The Subsistence Strategy of the Kalimantan Kantu (= New Babylon, Studies in the Social Sciences No. 43).**

Berlin/New York/Amsterdam: Walter de Gruyter & Co. 1985, 515 Seiten.

Das Buch beinhaltet einen Teil der ethnologischen Forschungsergebnisse, die der Autor zwischen 1974 und 1976 auf Kalimantan (indon. Borneo) zur Ökonomie und Ökologie der Landwechselwirtschaft der Kantu durchgeführt hat. Während der vorliegende Band diesem agraren Bodennutzungssystem gewidmet ist, sollen in einer zweiten späteren Arbeit die historischen, religiös-kulturellen, ökologischen und sonstigen Rahmenbedingungen des Brandrohungsfeldbaues behandelt werden.

Engeres Untersuchungsgebiet ist das Empanang-Tal im südöstlichen Grenzraum von West-Kalimantan zu Sarawak (Ost-Malaysia). Dieses ist Siedlungsgebiet der Kantu-Dayak. Letztere bilden eine Subgruppe der "Iban". Die dortigen zweijährigen Arbeiten des Autors konzentrierten sich auf das Studium der primär subsistenzorientierten Agrarproduktion der Bewohner eines Langhauses (1974: 115 Personen) in dem Dorf Tikul Batu.

Nach einleitenden kurzen Ausführungen über die Kantu, ihren tradierten Gesellschaftsaufbau, ihre Wirtschaftsformen und ihre natürliche Umwelt, werden in den anschließenden Kapiteln die Arbeitsprozesse bei der dortigen Landwechselwirtschaft analysiert. Folgende Tätigkeiten gelangen zur Darstellung: Die Auswahl der zur Nutzung vorgesehenen Waldflächen, deren Rodung, das anschließende Abbrennen der Vegetation, die Bepflanzung der so gewonnenen Anbauareale mit Reis und anderen Kul-

turen, die Bekämpfung von Unkraut und tierischen Schädlingen, die Erntearbeiten und der Abtransport der Agrarerzeugnisse von den Feldern in die Siedlung. Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Ausführungen auch noch vielfältige andere Probleme, wie beispielsweise Fragen der agraren Grundbesitz- und Arbeitsverfassung, diskutiert. Dem Bau der auf den Brandrodungsparzellen errichteten Feldhütten und der Herstellung der bei dem Shifting Cultivation eingesetzten landwirtschaftlichen Geräte sind die abschließenden beiden Abschnitte gewidmet. Ein Glossar und Stichwortverzeichnis erleichtert die Lesbarkeit des umfangreichen Bandes. Bei der Beschränkung der empirischen Erhebungen auf nur einen Teilbereich einer einzigen Siedlung erscheint der gewählte Titel des Buches zu weit gefaßt. Er verspricht mehr, als der Autor zu leisten vermag. Bedauerlicherweise blieb auch das zur behandelten Problematik vorliegende niederländische Schrifttum nahezu ungenutzt. Ferner entsprechen die der Arbeit beigefügten topographischen und thematischen Karten nicht immer den Erfordernissen. Ungeachtet dieser Einschränkungen stellt die ungewöhnlich detaillierte, inhaltsreiche Veröffentlichung jedoch einen begrüßenswerten Beitrag zur Erweiterung des Kenntnisstandes über die traditionelle Wirtschafts- und Lebensform einer bisher nur wenig bekannten Ethnie auf Kalimantan dar.

Werner Röll, Kassel